

31.01.2018

Pressemitteilung

Aus einem Kreis wird kein Quadrat

Alternative Liste kritisiert „Blauäugigkeit“ der Rathaus-Verantwortlichen bei Vergabe des Kulturhallen-Restaurants an neuen Pächter

Schon in der ersten Fraktionssitzung des neuen Jahres am Donnerstag, den 25. Januar, kamen ernste Zweifel in der ALMA-Fraktion auf, als das von Bürgermeister Frank und seinen zuständigen Abteilungen beabsichtigte Nebeneinander der Nutzung der Küchen-Infrastruktur des Kulturhallen-Restaurants durch den Betreiber und einzelne Vereine zur Sprache kam. Wie die ALMA-Fraktion bereits im Dezember erfahren konnte, hatte es Gespräche mit den Ortsvereinen einerseits und Vertragsverhandlungen mit dem neuen Wirtspaar andererseits gegeben. Über Einzelheiten waren die Fraktionen nicht informiert.

„Wie sich jetzt herausstellt,“ kritisiert der ALMA-Fraktionsvorsitzende Bonifer-Dörr angesichts des Debakels um erste Veranstaltungsabsagen, „hat man wohl den Vereinen – in bester Absicht - im November noch signalisiert, dass mehr oder weniger alles beim Alten bleiben könne. Dem Restaurantbetreiber hatte man jedoch offensichtlich einen professionellen Restaurantbetrieb garantiert.“ Dass dieser jetzt aus hygienischen Gründen wenig begeistert sein kann, wenn an einem Wochenende die diensthabenden Vereinsmitglieder Küche und Gerätschaften nutzen, muss jedem klar sein. „Er darf es auch eigentlich gar nicht zulassen, wenn er sich nicht Ärger von der anderen Seite, nämlich dem Gesundheitsamt und der Gewerbeaufsicht, einhandeln will,“ urteilt Bonifer-Dörr.

Jetzt, da sprichwörtlich das Kind bereits in den Brunnen gefallen ist, verlangt die Alternative Liste ein unverzügliches und konsequentes Nachsteuern in Sachen Kulturhalle. „Wir können nicht den einen den Status-Quo versprechen und einem anderen, dass sich etwas grundsätzlich ändert. Aus einem Kreis wird kein Quadrat werden, auch wenn man es sich in dieser Sache vielleicht wünschen würde“, meint Bonifer-Dörr und fordert als Konsequenz aus diesem „Betriebsunfall“, wie er ihn nennt, dass jetzt Nägel mit Köpfen gemacht werden. „Wir wissen zwar, dass es viele Vereine gibt, die aus eigener Kraft keinen Wirtschaftsdienst mehr organisieren können und wollen. Diese können dann auf die zukünftige Unterstützung durch das Restaurant-Team zählen. Die Vereine jedoch, die das selbst stemmen können, müssen weiterhin auch die Möglichkeit dazu haben.“



Im Gespräch mit Bürgermeister Frank und seinen verantwortlichen Abteilungen will die Alternative Liste darauf drängen, dass jetzt tragfähige Lösungen gefunden werden. „Leider waren die Fraktionen in die Suche nach einer solchen Lösung nicht einbezogen. So hätte sich der zuständige Ausschuss für Soziales, Kultur und Vereine bereits im letzten Jahr mit diesen Fragen beschäftigen können, wenn es einen Fingerzeig aus dem Rathaus gegeben hätte. Hier wurde klar eine Chance verspielt und ohne Not Porzellan zerschlagen“, stellt Bonifer-Dörr abschließend fest. „Aber Fehler sind dazu da, dass man daraus lernt. Und diesen Lernprozess wollen wir gerne unterstützen. Schaffen wir also die Rahmenbedingungen für einen Vereinswirtschaftsbetrieb einerseits und garantieren wir andererseits dem Restaurantpächter klare und verantwortbare Betriebsbedingungen. Da werden Kompromisse nötig werden, aber aus unserer Sicht auch vertretbar und möglich sein.“

Gerhard Bonifer-Dörr
Fraktionsvorsitzender